

Presseerklärung vom 29. Juli 2010

Mahnwache: Kein Abriss für ein gescheitertes Projekt sma-Gutachten bezweifelt Nutzen von Stuttgart 21

Stuttgart, 29. Juli 2010: Die Parkschützer setzen die Mahnwache vor dem Nordflügel des Stuttgarter Hauptbahnhofs fort, um einen sinnlosen Abriss zu verhindern. Bahnchef Rüdiger Grube hat am Dienstag, 27. Juli, zugegeben, dass die Neubaustrecke Wendlingen-Ulm deutlich teurer wird, als bislang veranschlagt, eine Offenlegung und Plausibilisierung der Kostenrechnung steht aber ebenso aus, wie eine Aussage zur Kosten-Nutzen-Analyse für diese Strecke. Während die Kosten nun offensichtlich deutlich steigen, weist das ebenfalls am Dienstag veröffentlichte sma-Gutachten nach, dass der von der Neubaustrecke erwartete Nutzen nicht realisierbar ist. Mit der Mahnwache fordern die Parkschützer deshalb weiterhin: Keine Zerstörung des Bonatz-Baus für Stuttgart 21, wenn die Neubaustrecke und damit Stuttgart 21 auf so wackligen Füßen stehen!

„Es ist ein Skandal, dass die Regierung ein Gutachten in Auftrag gibt, das Ergebnis dann aber verheimlicht, weil es nicht wunschgemäß geschönt ist. Das ist in höchstem Maße undemokratisch! Hier wird seit Jahren an einem Projekt festgehalten, dessen Nutzen bekanntermaßen sehr fragwürdig ist – auf Kosten der Steuerzahler,“ sagt Matthias von Herrmann, Pressesprecher der Parkschützer. „Bevor nun durch den Abriss des Nordflügels noch mehr Schaden entsteht, müssen alle Zahlen und Fakten auf den Tisch. Für das Prestigeprojekt Stuttgart 21 und die Neubaustrecke Wendlingen-Ulm darf nicht noch mehr Geld verschwendet werden.“

Laut Bundesverkehrswegeplan besteht auf der neu zu bauenden Strecke ein Bedarf für drei Fernverkehrszüge pro Stunde und Richtung. Zu Stoßzeiten verkehren auf der heutigen Strecke auch so viele Fernzüge. Laut sma-Gutachten sind jedoch „Lediglich 2 Trassen pro Stunde und Richtung für den Fernverkehr nutzbar“. Genau wie derzeit bei der Stuttgarter S-Bahn müssten mit der Neubaustrecke Wendlingen-Ulm bislang gut besetzte Züge gestrichen werden. Vor diesem Hintergrund ist die Neubaustrecke und damit auch Stuttgart 21 nicht bauwürdig!

Projekte, deren Kosten den zu erwartenden Nutzen übersteigen, dürfen nicht umgesetzt werden. Damit ist der Abriss des Nordflügels völlig unnötig. Selbst für die Umsetzung von Stuttgart 21 besteht keine Notwendigkeit, den Abriss gegenüber der ursprünglichen Planung um vier Monate vorzuziehen; außer dem Bestreben, möglichst schnell unumkehrbare Tatsachen zu schaffen und Kritikern damit jede Möglichkeit der Einflussnahme zu nehmen. Ein überstürzter Abriss wäre ein vollkommen sinnloser Akt der Zerstörung!

Rückfragen an Parkschützer Fritz Mielert, Tel. 0176-66681817

sma-Gutachten: www.kopfbahnhof-21.de/index.php?id=534

Presseerklärung und Hintergrundinfos / Presseportal: www.parkschuetzer.org/presse

Parkschützer im Internet: www.parkschuetzer.de und www.bei-abriss-aufstand.de



Matthias von Herrmann
Pressesprecher
0174 - 74 97 868
presse@parkschuetzer.de
www.parkschuetzer.de